

tele.at

15.6. – 21.6.

tele

DAS ÖSTERREICHISCHE FERNSEHMAGAZIN

Nr. 24/2007

MUSIKANTEN- STADL

Andy Borg Samstag live aus Wien
SEITE 15

PRISON BREAK

Neu: Die US-Top-Actionserie donnerstags auf RTL
SEITE 44

YOUNGMEDIA

TV-Hits fürs Handy
SEITE 50

TELEGENUSS

Paprika. Gutes in Hülle und Fülle
SEITE 52

Nicole Beutler hebt ab

In „Die Copiloten“, Mi., 20.15, ORF 2 & ARD, ist der „Dancing Star“ für eine Überraschung gut!

Jetzt

zum

1/2 Preis
ÖAMTC
Mitglied werden!

☎ 0800 120 120



09120026911249

FOTO: THOMAS & THOMAS / THOMAS LÜDERS

Ihr Gratis-Katalog-
Jetzt anfordern!



Besuchen Sie Österreichs größten
Türen-Schauraum
in Allhaming/ÖÖ
direkt an der Westautobahn

Tel. 07227-61316-444
www.kunex.at

KUNEX[®]

DIE TÜR ZUM LEBEN



VON LUDWIG HEINRICH
redaktion@tele.at



Eine interessante Erfahrung

Nicole Beutler will weg von der Serie.
Rein in den Film.
Und gibt sich dabei freizügig.

Seit einem Jahr, freut sich Nicole Beutler, funktionieren die Dinge weitgehend so, wie sie es sich gewünscht hat. „Nur noch Filme“, sagt sie, „Serienauftritte, wie jüngst im Langzeiterenner ‚Unser Charly‘ in Berlin, höchstens als Gast.“ Es habe ohnehin lang genug gedauert, den Serienballast abzuschütteln, denn immerhin ist es schon sechs Jahre her, dass sie ihren letzten Auftritt als Fanny im „Schlosshotel Orth“ hatte.

„**Ich weiß**“, so Nicole, „dass ich dieser Serie viel zu verdanken habe, aber irgendwann muss ja ein Schlussstrich gezogen werden. Dieser Moment war erreicht, als ich das Gefühl hatte, dass ich in dieser Rolle einfach nichts mehr zu zeigen hatte. Und wenn mir fad ist, wird's den Leuten auch fad. Das wollte ich dem Publikum einfach nicht zumuten. Ich glaube, mittlerweile ist es geschafft, dass ich nicht mehr mit der Fanny identifiziert werde. Und besonders schön ist es dann, wenn einem solche Aufgaben angeboten werden.“

Gemeint ist der Film „Die Copiloten“, mit dem sie diese Woche auf die Bildschirme kommt: „Nach dem ‚Schlosshotel‘ habe ich lange Zeit gegen die Schublade kämpfen müssen. Anwältin, Ärztin, Business-Frau, das war offensichtlich meine Ausstrahlung, und weil TV-Redakteure oft einfalllos sind, wurde ich meist in solchen Rollen besetzt. Aber da ich Schubladen nicht mag, beginne ich, um mich zu schlagen. Hier war es endlich einmal anders. Es geht um die Männerfreundschaft zwischen Inhabern zweier Reihenhaus-Hälften, gespielt von den bayerischen ‚Tatort‘-Kommissaren Miroslav



NEUE HERAUSFORDERUNGEN

Ihre Eindrücke aus den „Dancing Stars“ hat Nicole Beutler alles andere denn abgeschüttelt. Und so kommt's, dass sie für das kommende Jahr ein Leseprogramm unter dem Titel „Tanz in der Weltliteratur“ vorbereitet. Es soll Texte berühmter Persönlichkeiten – von Peter Altenberg bis Hugo von Hofmannsthal – beinhalten. Zur Einstimmung liest sie derzeit das Buch „Im Himmel Tango“ von Elsa Osorio, in dem es um Faszination und Leidenschaft des Tangotanzens geht.

Zudem will sie auch als Sängerin durchstarten. Aus diesem Grund durchforstet Beutler ein reiches Repertoire an französischen und deutschen Chansons. „Ich suche vor allem solche“, sagt sie, „die ein bisschen in Vergessenheit geraten sind, die es aber wert wären, wieder in Erinnerung gebracht zu werden. Daraus möchte ich ein abendfüllendes Programm gestalten.“

Beide Projekte zählen zur Suche nach neuen Herausforderungen: „Die brauche ich, und dafür – etwa auch für die Zusammenarbeit mit außerordentlichen Regisseuren – bin ich bereit, bis an meine Grenzen zu gehen. Oder sogar darüber hinaus.“





Nemec und Udo Wachtveitl, dessen Ehefrau ich bin. Sie heißt Amelie, hat Karriere hinter sich, möchte ein Kind, und zwar vehement. Blöd nur, dass die Ehe gerade am Sand ist, dass sie vom Herrn Gemahl mit der Tochter des Nachbarn betrogen wird. Aber ... Aber mehr verrate ich nicht!"

Vielleicht, meint Nicole Beutler, wird es einige Aufmerksamkeit erregen, dass sie in den „Copiloten“ ihre erste Nacktszene spielt: „Alles in allem eine interessante Erfahrung, und es wurde der entspannteste Drehtag des ganzen Films, weil vorher alles so genau abgesprochen war. Mit dem Regisseur, dem Kameramann und Partner Udo Wachtveitl. Das einzig Mühsame war das Wetter. Wir drehten das im Juli während der Hitzewelle in München. In einer Wohnung direkt unter dem Dach. Es wurde zwar versucht, sie zu kühlen, doch mit mäßigem Erfolg.“

Regisseur Thomas Jauch hatte einen besonderen Wunsch: Nicole sollte die Amelie völlig ungeschminkt verkörpern. „Irgendwann“, merkt sie an, „wollte ich das ohnehin einmal. Vielleicht, hatte ich mir gedacht, als Bergbäuerin oder so. Insofern kam mir dieser Regiewunsch sehr entgegen. Es war dann ein merkwürdiges Gefühl: Durch das Fehlen von Make-up fühlte ich mich nackter als in der Nacktszene.“

Ihren „Seitensprung“ zu den „Dancing Stars“ (Staffel zwei, in der sie ins Finale kam) hat die „gelernte“ Tänzerin (klassische Ballettausbildung) nicht bereut: „Das war eine tiefe Erfahrung, die nicht nur das Berufliche betrifft. Durch das beinharte Training habe ich mich total geöffnet, meine Ängste und Blockaden gelöst. Ich hab' mich sozusagen freigetanz. Ich habe mich selber besser kennen gelernt, aber auch Kollegen und Freunde, mit deren Neid und Missgunst ich manchmal konfrontiert war. Jedenfalls eine spannende Zeit, die ich nicht missen möchte.“

Nicole Beutler privat: Nach einer Drei-Jahres-Liaison mit einem Franzosen in Wien und einer sechs Jahre währenden Ehe in Köln verschönert sie nun den Alltag eines Wiener Top-Kulturjournalisten. Auf die Frage, ob sie sich eine zweite Ehe vorstellen könnte, antwortet sie mit einem Spruch des Franz Beckenbauer: „Schau ma mal.“ Aber: „Immerhin weiß ich bereits, wie das geht ...“

„Die Copiloten“; Mi., 20.15, ORF 2 & ARD

FILM & FERNSEHEN

Bekannt und populär wurde Nicole Beutler durch die Serie „Schlosshotel Orth“. Aber schon vorher hatte sie in einer Serie mitgewirkt. Fürs ZDF drehte sie einst 26 Folgen von „Der Mond scheint auch für Untermieter“. Darin ging es um vier junge Menschen, die gemeinsam ein Haus in Heidelberg bewohnten. „Aber diese zwei Staffeln“, so Nicole, „sind offenbar in Vergessenheit geraten.“

Auf den Bildschirmen wird man die Wienerin nach den „Copiloten“ als Ex-Frau von Erol Sander in „Zauber des Regenbogens“ sehen. Gedreht wurde in Irland. Sander ist für sie ein „unglaublicher Typ“: „Der arbeitet so viel, dass man glauben könnte: Entweder, er dreht gerade – oder er sitzt im Flugzeug, auf dem Weg zu Dreharbeiten.“

